

LAbg. Dr. Hubert Kinz
LAbg. Christoph Waibel

Frau Landesrätin
Dr. Bernadette Mennel

Herrn Landesstatthalter
Mag. Karlheinz Rüdissner
Landhaus
6900 Bregenz

Bregenz, am 14. August 2017

Betrifft: **Anfrage gemäß § 54 GO d LT**
 Neue Tourismusschule GAST -
 Wie ist es um deren Zukunft bestellt?

Sehr geehrte Frau Landesrätin,
sehr geehrter Herr Landesstatthalter!

Unseren Informationen zufolge soll dem Lehrplan für die neue Tourismusschule „GAST“, die mit erheblichen Kammerrmitteln und einer Erhöhung der Beiträge der Mitgliedsbetriebe in Vorarlberg (alle Gastronomiehotelbetriebe) in Höhe von jährlich mehreren hunderttausend Euro finanziert werden soll, in Wien die Genehmigung versagt worden sein.

Damit ist aber das Gesamtprojekt dieser geplanten neuen und zeitgemäßen Schule nach altem Schema gefährdet. Nahezu 100 Schüler sollen dort in diesem Jahr bereits ab September unterrichtet werden. Diese werden laut Informationen nunmehr als gewöhnliche Klassen der bisherigen Tourismusschule Bezau geführt. Das ist alles andere als gute Bildungspolitik mit Zukunftssicherheit.

Angesichts dessen, erlauben wir uns, an sie nachstehende

A N F R A G E

zu richten:

- 1) Ist es richtig, dass die Lehrpläne der neuen Tourismusschule „GAST“ die Genehmigung der Wiener Stellen nicht erlangt hat?

- 2) Ist das Statut dieser Schule bewilligt?
- 3) Ist damit der Lehrplan endgültig gestorben oder ist er zu adaptieren?
- 4) Was geschieht mit den beinahe 100 Schülern, die sich für diese neue Schulform angemeldet haben?
- 5) Wenn sie in der Tourismusschule Bezau unterrichtet werden, ändert sich dort der Lehrplan oder ist dieser ident mit der normalen Tourismusschule?
- 6) Welche der geplanten neuen Lehrinhalte können deshalb nicht vermittelt werden?
- 7) Gibt es einen Zeitplan für eine eventuelle nachträgliche Genehmigung des Lehrplanes oder eine Genehmigung des Lehrplanes nach dem Schuljahr?
- 8) Die Vorarlberger Wirtschaft leistet erhebliche Beiträge und es sind in Höhe von mehreren einhunderttausend Euro die Mitgliedbeiträge bei der Wirtschaftskammer für die Mitgliedsbetriebe erhöht worden. Nicht zuletzt auch um diese Schule zu ermöglichen. Was geschieht nun mit diesen Beiträgen?
- 9) Wie viele Gelder sind in die Schulbauplanung und in den Schulbau bereits geflossen?
- 10) Aus welchen Töpfen kommen diese Gelder? Ist bei Scheitern des Versuches, die GAST ins Leben zu rufen, eine Rückzahlung der Beiträge der Privatwirtschaft gesichert?
- 11) Wie viel Geld aus den Wirtschaftskammerbeiträgen ist in das Projekt bisher geflossen? Wie viel Landesgeld ist in dieses Projekt eingeflossen?
- 12) Was sind die Gründe der Ablehnung der Lehrpläne? Gibt es inhaltliche Gründe oder sind dies nur politische Mehrheiten, die nicht gefunden worden sind?

Wir bedanken uns im Voraus für die fristgerechte Beantwortung unserer Anfrage und verbleiben

mit freundlichen Grüßen

LAbg. Dr. Hubert F. Kinz

LAbg. Christoph Waibel